Blickpunkt.

Sept. / Okt. / Nov. 2020

Landeskirchlicher Gemeinschaftsverband in Bayern e.V.

Neues Pflegen:
Zellgruppen

Inhaltsverzeichnis

2 **Editorial**
Walter Ittner

3 **Abschied von Gottfried Betz im Bezirk Feuchtwangen**

4 **Netzwerk Frauenarbeit**

6 **Einladung zur Mitgliederversammlung**
Peter Kolb

7 **Christian Hertel übernimmt neue Stelle in Steindl**

7 **Neues aus der Diakonie-Gemeinschaft Puschendorf**

8 **Weihnachtspäckchen für Rumänien 2020**
Peter Jahn

ZUM THEMA:

9 **Zellgruppen – der Same des neuen Lebens!**
Dirk Moldenhauer

11 **Was sind missionarische Zellgruppen und wie können sie gestartet werden?**
Daniel Röger

14 **Gott und Corona**
Walter Ittner

16 **Termine der Bezirke**

18 **Familiennachrichten**

19 **Impressum**

20 **Veranstaltungen**

24 **CFR**

Vermisst habe ich die Menschen!

Ein Gespräch vor kurzem im Kollegenkreis. Ein Prediger erzählt von seiner Gemeinde und der Rückmeldung einer Mitarbeiterin auf die vielen ausgefallenen Sitzungen und Termine in dieser Coronakrise. Ihr Votum war sehr bezeichnend: „Die vielen Termine habe ich nicht vermisst, aber die Menschen". In einer solchen Aussage wird manches deutlich. Zum einen, dass wir in unseren Gemeinschaften und Gemeinden bisher vielleicht zu viel Energie in Sitzungen, Besprechungen und Gemeindeveranstaltungen hineingelegt haben, aber das, was wir wirklich brauchen, sind Beziehungen! Und zwar echte und tiefe, keine oberflächlichen – oder distanzierte – Beziehungen. Und auch das andere wird darin klar: Selbst der beste Online-Gottesdienst kann die Begegnung mit anderen Menschen nicht ersetzen. Während ich für mich alleine auch beten und Bibellesen kann und mir auch ohne andere Menschen gute Predigten und Auslegungen im Internet ansehen kann: Den Mitbruder und die Mitschwester ersetzen all diese guten Dinge einfach nicht.

Aber auch in Blick auf neue Kontakte sind es oft die kleinen und überschaubaren Gruppen, die helfen, dass Fremde sich wohl fühlen bei uns. Wenn sie eben nicht mehr Fremde bleiben, sondern auf Menschen treffen, die sich für sie interessieren. Und: Die ihre Häuser und Herzen öffnen für andere.

Dass es mit dem „Öffnen des Herzens" oft gar nicht so leicht ist, hat auch schon der Apostel Paulus erfahren. Er erlebte mit den Korinthern, eine Gemeinde, die er ja sogar gegründet hat, ein schwieriges Miteinander. Sie sahen herunter auf manche seiner Begrenzungen, wie wahrscheinlich seine weniger ausgeprägte Redegabe und auf die Schwächen, die sie an ihm erlebten. Stattdessen bewunderten sie sogenannte „Überapostel", die scheinbar im Glauben von Sieg zu Sieg unterwegs waren. Wie geht er damit um? Nicht so, dass er auch selbst sein Innerstes wieder zumachte vor den Kritikern. Nein, er macht sich verletzlich. Er redet ehrlich. Er will sie gewinnen. Er nennt die Störungen beim Namen und ermutigt sie, es genauso zu machen.

2. Korinther 6,11-13: *„O ihr Korinther, unser Mund hat sich euch gegenüber aufgetan, unser Herz ist weit geworden. Eng ist nicht der Raum, den ihr in uns habt; eng aber ist's in euren Herzen. Gebt uns, was wir euch geben – ich rede wie zu meinen Kindern –, und macht auch ihr euer Herz weit."*

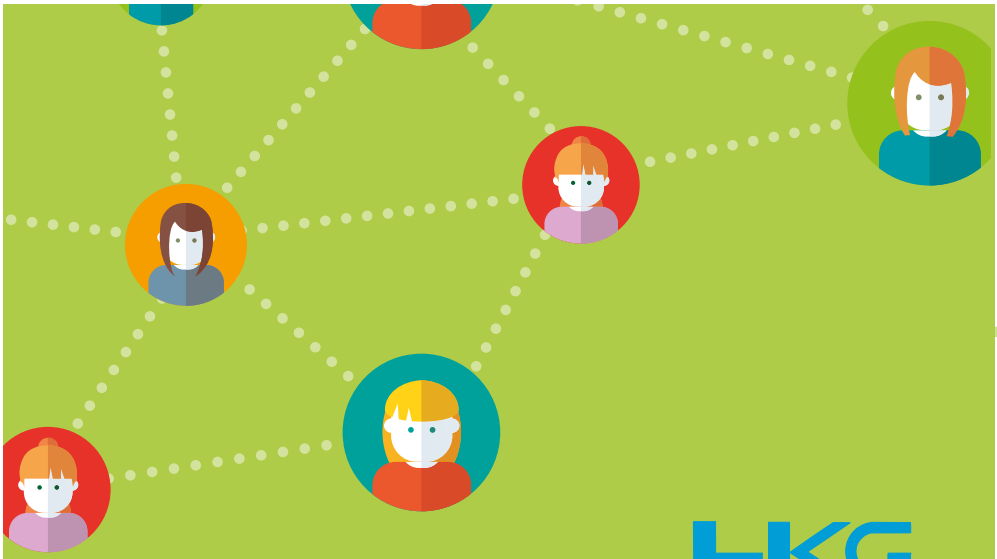
Ich mache Ihnen Mut, Menschen mit offenem und weitem Herzen zu sein: Für die Menschen in Ihrer Gemeinschaft - und zwar für die, die sie gernhaben, aber auch für die „komischen", die Ihnen das Miteinander nicht immer leicht machen. Ebenso für die anderen, die noch nicht da sind und die vielleicht keinen Raum bei uns finden, weil wir so oft zwar mit offenen Veranstaltungen werben, aber dann den Neuen mit „engen Herzen" begegnen.

Ihr *Walter Ittner*

Abschied von Gottfried Betz im Bezirk Feuchtwangen

Mit einem liebevollen Abschiedsfest wurde Gottfried Betz mit seiner Familie nach fast 10 Jahren Dienst in Bechhofen und Dombühl am 12. Juli verabschiedet. Diesmal coronabedingt im Freien am schönen Erlebnispark Natur & Teich in Dombühl. Musikalisch wurde der Abschied begleitet von der Jugendkreisband aus Dombühl. Nach einer Predigt von Regionalleiter Walter Ittner, vielen persönlichen Gruß- und Dankesworten und dem gemeinsamen Gebet und dem Segen für Familie Betz überraschten sie alle Besucher mit einem ganz persönlichen Abschiedsgeschenk mit selbstgebauten Stiftehalter und Familienbild mit Segenswort.

Im September tritt Gottfried Betz seinen Dienst im Gemeinschaftsbezirk Schweinfurt an, dort wird seine Einführung am 13. September sein.



Landeskirchlicher
Gemeinschaftsverband in Bayern e.V.

NETZWERK FRAUENARBEIT

Noch nichts davon gehört?

Jetzt ist es Zeit, das „Netzwerk Frauenarbeit“ einmal vorzustellen.

In vielen Bezirken des Landeskirchlichen Gemeinschaftsverbandes in Bayern gibt es vielfältige und kreative Angebote für Frauen - von der traditionellen Frauenstunde über Frauenfrühstück bis hin zum Handarbeitskreis und Ladys-Treff. Wir, Alexandra Leupold und Kornelia Schelter, wollen diese „verstreute Kreativität“ im Verband bündeln und haben ein "Netzwerk Frauenarbeit" angestoßen. Im Februar 2020 fand unser erstes Treffen mit über 20 Frauen in Puschendorf statt. Dabei entstanden erste Ideen und Schritte zum Vernetzen. Unser Wunsch ist es, uns als Mitarbeiterinnen auszutauschen, Frauenarbeit über Ideen und Aktivitäten zu ermutigen, uns gegenseitig zu stärken und Gottes Liebe „unter die Frauen“ zu bringen.

Mein Name ist **Alexandra Leupold**, bin 49 Jahre alt. Lebe seit 28 Jahren in Mühldorf und bin glücklich verheiratet. Wir haben 5 Söhne und 3 Enkel. Seit 11 Jahren leite ich die LKG in Mühldorf. Die Frauenarbeit liegt mir sehr am Herzen. Viele Jahre schon finden bei uns Frauenfrühstücke und Frauenabende sowie seit vergangenem Jahr „Body Spirit Soul“-Kurse statt.

Hallo, mein Name ist **Kornelia Schelter**. 41 Jahre alt, Single. Als gebürtige Erzgebirglerin wohne ich seit 2013 in Ansbach und fühle mich hier in Mittelfranken so richtig wohl. Ich bin im LKG-Verband angestellt und arbeite als Predigerin im Bezirk Ansbach. In den letzten Jahren durfte ich erste Erfahrungen bei Frauenfrühstücken oder Frauenabenden im Verband machen.

Wir vertreten die Frauenarbeit unseres Verbandes auch auf Gnadauer Ebene.

Haben Sie Interesse an näheren Informationen? Möchten Sie sich gerne dem Netzwerk anschließen? Dann melden Sie sich bei uns:

Alexandra Leupold: lkg.muehldorf@gmx.de oder Tel: 08631/5772
Kornelia Schelter: kornelia.schelter@lkg.de oder Tel: 0981/61940

Weitere Infos auf:
www.lkg.de

Landeskirchlicher Gemeinschaftsverband in Bayern e.V.
Waldstr. 1, 90617 Puschendorf, Tel. 09101/ 9020 650

Einladung zur Mitgliederversammlung

Liebe Mitglieder unseres Gemeinschaftsverbandes, wir laden herzlich ein

zur Mitglieder- und Delegiertenversammlung des Landeskirchlichen Gemeinschaftsverbandes in Bayern e.V.
und
Einführung der Regionalleiter Immanuel Bender, Walter Ittner, Roland Sauerbrey

am 24. Oktober 2020 um 10:00 Uhr
in das Diakonissenmutterhaus in Puschendorf

Wir treffen uns in 90617 Puschendorf, Konferenzstr. 4
in der „Halle“ und freuen uns auf die Begegnung.

Tagesordnung:

1. **Begrüßung**
2. **Einführung der Regionalleiter**
3. **Mitglieder und Delegiertenversammlung**
   - 3.1. Kurzberichte mit Rückfragen und Gespräch
     - Vorsitzender
     - Verbandsinspektor und Regionalleiter
     - Geschäftsführer LKG
     - Schatzmeister
     - Verbandsjugendleiter
     - Geschäftsführer Freizeitarbeit
     - Bericht aus der Diakonie-Gemeinschaft
   - 3.2. Sonstiges, Anträge

Ende des gemeinsamen Sitzungsteils der Mitglieder- und Delegiertenversammlung

Mit herzlichen Grüßen im Namen unseres gesamten Vorstandes

gez. Peter Kolb
Geschäftsführer

P.S. *Anträge an die Mitgliederversammlung müssen nach § 10.4.2. unserer Satzung 14 Tage vor der Sitzung beim Geschäftsführer schriftlich eingereicht werden.*

Änderungen des Ablaufs bleiben bedingt durch die aktuellen Infektionsschutzregeln vorbehalten.

Christian Hertel übernimmt neue Stelle in Steindl

Nach neun Jahren Dienst im Bezirk Roth/Steindl in denen Prediger Christian Hertel je zur Hälfte für die Gemeinschaften in Roth und Steindl arbeitete, wurde er nun zum September des Jahres durch die Leitung unseres Verbandes mit der neu geschaffenen vollen Stelle der LKG Steindl betraut.

Seine Verabschiedung in Roth ist am 02. August um 18 Uhr.
Die Einführung in Steindl findet am 04. Oktober um 14 Uhr statt.

Neues aus der Diakonie-Gemeinschaft Puschendorf

Jahresfest 2020 wird auf 2021 verschoben

Das gab es noch nie: das Jahresfest der Diakonie-Gemeinschaft muss in diesem Jahr ausfallen. Die gute Nachricht: der Referent Yassir Eric (im Herbst 2021 Prediger bei Pro Christ) konnte für den **19. September 2021** zusagen.

Notieren Sie den Termin schon einmal. Und notieren Sie sich auch **Samstag, 19.09.2020, 19.30 Uhr:** wir werden mit einem **Jahresfest-Wochenschluss auf YouTube** zu empfangen sein. Und auch sonst sind wir samstags mit dem Wochenschluss auf Sendung.

Weihnachtspäckchen für Rumänien 2020

Liebe Freunde und Mitglieder,

„Weihnachtsfreude für rumänische Kinder" – eine Hilfsaktion der Diakonie-Gemeinschaft Puschendorf e.V. geht in die 19te Runde. Nie war die Notwendigkeit der Unterstützung und Hilfe größer als jetzt. Die Corona-Virus-Pandemie hat große Teile der Bevölkerung Rumäniens in tiefe Armut und ins Elend gestürzt. Durch die drastische Ausgangssperre bis Mitte Mai hatten viele, vor allem die Zigeuner, Hunger. Es fehlte an Wasser, Brot – den dringendsten Nahrungsmitteln zum Leben. Wir versuchten in dieser Zeit, in der keine Transporte möglich waren, durch finanzielle Hilfe das Überleben Einzelner und Familien zu erleichtern. Deshalb unsere Bitte um Unterstützung der Weihnachtspäckchen-Aktion in Gemeinschaften und Bezirken. Gleichzeitig ein „Danke" für das, was Sie im vergangenen Jahr geleistet haben. Das Ergebnis von 2.600 Päckchen kam 2019 einer Sensation gleich. Wenn wir in diesem Jahr wieder auf 2.600 Päckchen kommen könnten, wäre dies für uns ein kleines Wunder. Wir erfahren an vielen Punkten Gottes Treue, auch durch Sie. In 4 Transporten wollen wir durch unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter die Geschenke persönlich in Rumänien abliefern. Die Freude und Dankbarkeit sind groß. Teilen und ein Schenken machen reich!

Herzlichen Dank im Voraus für alle Hilfe und Unterstützung. *Ihr/Euer* Peter Jahn

Was soll in das Päckchen hinein?

Unsere Empfehlung:

- **Süßigkeiten** (Schokolade, Kekse, Gummibärchen etc.)
- **Hygieneartikel** (Zahnpasta, Shampoo, Duschgel etc.)
- **Kleines Spielzeug** (Puppe, Auto, Springseil)
- **Schulsachen** (Bleistifte, Bleistiftspitzer, Hefte, Kugelschreiber, Klebestifte, etc.)
- **Textilien** (Mütze, Schal, Handschuhe, Pulli, Socken)

Die genaue Inhaltsliste entnehmen Sie bitte dem Sonderprospekt!

Auch **Geldspenden** sind willkommen, um Transporte und geliehene Fahrzeuge zu finanzieren!
Das Päckchen sollte Schuhkartongröße haben, Schuhgröße 40-45.

Abgabetermin: **07. November 2020** (Termin, bitte beachten!)

Abgabeorte: Diakonie-Gemeinschaft, Konferenzstr. 4, Puschendorf
oder in verschiedenen Gemeinschaften vor Ort –
siehe Infos im Internet oder Sonderprospekt.

Sonderprospekt – bitte anfordern!

Infos auch bei
Diakonie-Gemeinschaft Puschendorf

Tel. 09101/7040 oder unter
www.diakonie-puschendorf.org
zentrale@diakonie-Puschendorf.org

Zellgruppen – der Same des neuen Lebens!

„Wozu sind Apfelbäume da?“
„Um Äpfel ernten zu können.“
„Mehr noch! Apfelbäume sind dafür da, neue Apfelbäume wachsen zu lassen!“

Apostelgeschichte 16, 13-15
Philippi, eine römische Kolonie mit einem wirtschaftlichen Knotenpunkt, bekannt und geschätzt für die Herstellung von Textilien und Purpurfärberei.
Lydia gehörte vermutlich zu einer Gruppe gottesfürchtiger Griechen, die den jüdischen Glauben interessiert verfolgen.
Lydia kommt durch die Verkündigung des Paulus zum Glauben an Jesus.

Frage: Was hat Lydia wohl derart intensiv im Herzen aufgenommen?
Was an Jesus ist so absolut anders?
Was fasziniert dich an Jesus, dass du nicht mehr ‚ohne Ihn‘ leben willst?
Lass dieser Frage in dir Raum! Jetzt.

Nun nimm den Faden wieder auf…
Nachdem Lydia, eine vermutlich wohlhabende Unternehmerin oder Ehefrau eines Purpurhändlers mit einer gesunden Initiativkraft keine halben Sachen mag, veranlasst sie erstens, dass ihr ganzes Haus, also alle darin lebenden Menschen, getauft werden. Und zweitens besteht sie darauf, dass Paulus und seine Gefährten bei ihr (gut!) unterkommen können.
Drittens wird sie in der Folgezeit ihr Haus als Gemeindehaus zur Verfügung gestellt haben und eine sich wohl entwickelnde Gemeinde mitverantwortet haben.

So kommt Kirche nach Europa!

Fertig. So einfach. Es braucht ein begeistertes Herz und Gastfreundschaft. Und natürlich ist es besonders ermutigend, wenn sich zwei, drei Herzen miteinander ‚ein Herz fassen‘, um Menschen ihres Herzens einzuladen und Freundschaft leben. Eine Zellgruppe hat begonnen… Geht doch.

Übrigens: Echte Freundschaft wird das Beste nicht aussparen. Jesus hat immer zielführende Evangelisation unter und mit seinen Freunden betrieben. Natürlich!

Durch die beweglichen Lebenszellen von Hauskreisen / Zellgruppen erfährt eine Gemeinde innere Stabilität und Vertiefung. Beziehungen finden Raum gegenseitigen Anteilnehmens. Die ‚Großveranstaltung' Gottesdienst sucht händeringend nach der Personalisierung des gemeinsam Erlebten und umgedreht. Der Gottesdienst will u.a. feiern, was die Gemeinde im alltäglichen Glauben erlebt. Diese Leidenschaft will von ‚Vorne' und ‚Oben' (!) im Gottesdienst motiviert, freigesetzt werden.

Der Organismus Gemeinde bleibt lebendig und beweglich durch die Wahrnehmung der Eigenverantwortung des Einzelnen. Klingt blöd, ist aber so. Jeder von uns ist aufgefordert den persönlichen Glauben, die eigene Gottesbeziehung zu pflegen. Leben lebt von innen nach außen. Wie aber pflege ich meinen Glauben?

Nun, es gibt wenig Neues unter der Sonne…
Die Formen des persönlichen Bibellesens, Gebets und Üben des Verstandenen sind hinlänglich bekannt. Oft scheitert dies an verloren gegangener Leidenschaft. Was fördert die Leidenschaft?

Viele unter uns gewinnen neue Leidenschaft auch durch gemeinsames Erleben. Gemeinsam hin zu den Menschen, die einen Ort der Beheimatung so sehr vermissen. Wie viele versinken in Einsamkeit! Dabei hat jedes Leben eine so unbeschreibliche Schönheit, wenn da nicht auch die vielen Verletzungen das Leben gezeichnet haben würden.
Und wir Christen? Klar haben wir unsere eigenen Päckchen…

Ich träume mal laut:

Wenn wir als Gemeinde weiter Lebensformen entwickeln, die die unbeschreibliche Gnade und Barmherzigkeit Gottes mit seiner Leidenschaft für uns (alle!) Menschen feiern.
Und wenn wir uns in Hauskreisen zusammensuchen, um diese Liebe Gottes persönlich weiter zu bedenken, einander zu ermutigen, füreinander da zu sein.

Dann aber den dritten Schritt wagen und miteinander Zellgruppen eröffnen: Menschen, die uns ‚etwas' bedeuten, einladen, ihnen einen schönen Abend bei uns daheim ermöglichen, sie erneut einladen und befragen, was die schönsten

oder herausforderndsten Erlebnisse in den vergangenen Wochen gewesen sind. Dann von der eigenen Erfahrung und der eigenen Hoffnung reden. Diese kleine Gruppe von vielleicht acht Personen erneut einladen und ihnen ermöglichen, dass sie ebenfalls jemanden mitbringen können. Die Gestaltungsideen von Zellgruppen sind vielfältig. Worum es aber gehen soll: Ich finde es nicht länger nur grundsätzlich richtig, dass der Glaube an Jesus bekannt gemacht wird. Ich beteilige mich aktiv in der Weise meiner Begabung an solch einer Idee.

Vielleicht ‚nur' als Gastgeber wie Lydia in der Apostelgeschichte. Wir sehen ja, wozu das geführt hat....

Ich möchte eine kleine Unterscheidung vornehmen: Hauskreise wollen Geschwisterschaft und Glauben vertiefen. Zellgruppen ermöglichen bewusst eine Form, wo Menschen hineingenommen werden und einen ersten Zugang zum Glauben finden. Wir suchen Menschen zu gewinnen, geleiten sie zum Herrn Jesus und helfen ihnen, sich im Glauben zu gründen bevor wir uns wieder neu auf die Suche nach weiteren ‚Hellhörigen' (Lydia) machen!

Was hindert uns wirklich, zu beginnen?

Schauen wir jetzt noch einmal zu dem, was uns so sehr an Jesus begeistert!

Dirk Moldenhauer

Weiterführende Literatur:
‚Multiplikation' von Roberto Bottrel, Central Verlag

Was sind missionarische Zellgruppen
und wie können sie gestartet werden?

Oliver Ahlfeld hat beim Verbandsmitarbeitertag am 25. Januar 2020 in Puschendorf das Modell der „missionarischen Zellgruppen" vorgestellt. Missionarische Zellgruppen sind in vielen lebendigen Gemeinden die „Lebenszellen" einer Gemeinde.

Das Forum Wiedenest hat in der Corona-Lockdown-Zeit ein Webinar mit Roberto Bottrel zum Thema „missionarische Zellgruppen" durchgeführt (s. auch unter https://www.youtube.com/playlist?list=PLsm5_4HpiVx5K25V3iGYmFXoREocr5otm)

Ich habe mal versucht, die wesentlichen Punkte dieses Webinars für unsere Gemeinschaften zusammenzutragen.

A) Zwei grundlegende Voraussetzungen, um eine missionarische Zellgruppe ins Leben zu rufen

1.) Eine tiefe Beziehung zu Jesus

Das ist das Wichtigste: Dass ich selbst immer wieder begeistert bin von Jesus und dass meine Beziehung zu Jesus meinen Alltag prägt. Das geht nur, wenn ich eine tiefe Beziehung zu Jesus lebe.
Wenn ich meine Beziehung zu Jesus lebe, wird das meine Umgebung spüren. Die Menschen in meiner Umgebung werden sich fragen: „Woher nimmt er/ sie die Kraft, so zu leben?". Das ist die Grundlage für einen missionarischen Lebensstil.

2.) Liebe zu den Menschen um uns herum

Die zweite Voraussetzung ist unsere Liebe zu den Menschen um uns herum. Und zwar eine bedingungslose Liebe. Wenn ich eine intensive Beziehung zu Jesus pflege, werde ich angesteckt von seiner bedingungslosen Liebe zu den Menschen. Ich bekomme seinen Blick für die Menschen um mich herum. Dieser Blick Jesu lautet: „Gott will, dass alle Menschen gerettet werden" (1. Tim. 2,4). Sein Blick ist voller Liebe und Erbarmen. Er sieht, wie orientierungslos die Menschen sind und allem möglichen nachlaufen. Dieser Zustand „jammert" ihn (Matthäus 9,36). Dies meint aber nicht, dass er die Situation bejammert, sondern dass es bei Jesus tiefes Erbarmen hervorruft und er alles dafür tut, um diesen Zustand zu ändern.

B) Der erste Schritt: Das gemeinsame Gebet für Menschen in unserer Umgebung

Jeder Gründung einer missionarischen Zellgruppe geht eine intensive Zeit des Betens voraus. Unser Einladen und Reden läuft ins Leere, wenn nicht Gottes Geist etwas bewirkt. Roberto Bottrel bringt es mit folgendem Zitat auf den Punkt: „Wenn wir arbeiten, dann arbeiten wir. Wenn wir beten, dann arbeitet Gott."

Deshalb sollten missionarische Zellgruppen folgendermaßen gestartet werden: Zwei oder drei Ehepaare oder 4-6 Einzelpersonen treffen sich ungefähr zwei Monate lang wöchentlich zum Beten. Sie fragen Gott im Gebet: „Herr, zeige mir Menschen in meinem Umfeld, bei denen du durch deinen Heiligen Geist gerade am Wirken bist."
Damit sind nicht Christen aus unserem Umfeld gemeint, sondern Menschen an unserem Arbeitsplatz, in unserem Bekanntenkreis oder in unserer Nachbarschaft. Oft sind es Menschen, in deren Leben gerade etwas im Umbruch ist.

Ziel ist, dass Gott jedem Mitglied der Zellgruppe mindestens vier Personen zeigt. Die Namen dieser Menschen werden aufgeschrieben und man betet gemeinsam in der missionarischen Zellgruppe zwei Monate lang für diese Personen.

Gleichzeitig baut man zu diesen Menschen in dieser Zeit Kontakt auf/intensiviert den Kontakt zu ihnen. Das Spannende ist, dass in dieser Zeit des Gebets Gott nicht nur an den Menschen „arbeitet", für die gebetet wird, sondern auch an den Menschen, die in der Zellgruppe beten. Oft berichten Leute in dieser Phase, wie Gott ihr Herz und ihre Sicht auf diese Menschen verändert hat. Außerdem wird jedem Beter in dieser Phase des intensiven Gebets bewusst, wie abhängig er/sie von Gottes Wirken ist.

C) Wie können wir die Menschen einladen?

Als nächstes überlegt man gemeinsam in der Zellgruppe, diese Menschen zu einem netten Abend einzuladen (z.B. zum Grillen oder zu einem Abend mit Kennenlernfragen aus einer Talk-Box oder gemeinsam bowlen gehen oder zu einem Online-Meeting).

Manche werden vielleicht nur ein einziges Mal kommen, aber andere sind vielleicht auch interessiert, sich gemeinsam auszutauschen und füreinander zu beten. Man kann dann miteinander überlegen, wie man diese Abende gestalten will (z.B. Austausch über Fragen des Lebens, interaktiv, mit kurzem Impuls, gemeinsame Unternehmungen). Das Angebot, miteinander und füreinander zu beten, sollte in jeder Zellgruppe vorkommen (vielleicht nicht gleich beim ersten Treffen, aber auf jeden Fall nach und nach). Die Erfahrung zeigt, dass die Menschen das in der Regel sehr gerne annehmen. Und es ist enorm wichtig, dass wir die Menschen mit Gott/ Jesus in Kontakt bringen.

D) Wie kann der Ablauf eines Zellgruppenabends aussehen?

- Ankommen, Knabbersachen
- Vorstellungsrunde: „Woher kommst du?“, „Was machst du gerade?“, „Was beschäftigt dich gerade?“oder: Icebreaker: Fragen aus der Talkbox
- gemeinsames Singen (wenn dies gewünscht ist)
- Einführung Bibeltext (Video)
- Gespräch in Kleingruppen mit anschließendem Gebet füreinander
- Zusammentragen: Was haben wir gelernt?
- Essen und Gespräche

E) Wie geschieht Multiplikation?

So kann im Laufe der Zeit eine wachsende Kleingruppe entstehen. Wenn diese Kleingruppe dann für eine längere Zeit (z.B. 2-3 Jahre) gemeinsam unterwegs war, teilt man die Gruppe und das ganze fängt wieder von vorne an.

Wer eine missionarische Zellgruppe ins Leben rufen will, muss/darf eines wissen (und das ist sehr entlastend): Es geht nicht darum , dass wir ein tolles Programm starten müssen, das die Leute so faszinierend finden, dass sie weiterhin kommen. Nein, es geht darum, einfach unser Leben miteinander zu teilen.

Daniel Röger

Links:

Material für missionarische Zellgruppen: https://www.centraldna.org/de-resources

Schulung für Zellgruppenleiter (VI-TA-MI-N Schulung von David Kröker (Euskirchen): https://www.youtube.com/watch?v=Ln4c_JIq_jk&list=PLl0TndfZPMEFo1hN0u6smN3NiLIcVIYcH

Gott und Corona

Wir stehen mitten drin in einer Krise. Das haben wir in diesen Wochen und Monaten hautnah erlebt. Der eine mehr, der andere weniger. Neben der Frage, wo und ob dies uns persönlich betrifft und ob wir diese Corona-Krise nun als schlimmes Unglück für unsere Welt halten oder nur für „Fake-News", die nur von denen da oben in die Welt gesetzt werden, geht es doch auch um die Frage: Wo ist Gott in dieser Krise? Bei unserem letzten Online-Einkehrtag unserer Hauptamtlichen hat uns Thomas Pichel, Prediger in der LKG in Kulmbach ein Referat (neudeutsch „Webinar") gehalten unter dem Thema: „Ist Corona eine Strafe Gottes?" Spannend war dabei für mich, dass er dabei nicht den Schwerpunkt auf diese Frage: „Strafe oder nicht Strafe" gelegt hat, sondern darauf, was Gott mir ganz persönlich in diesen Zeiten zeigen will.

Ein längeres Zitat aus seiner Ausarbeitung: *„C.S. Lewis sagt einmal: ‚Gott flüstert in unseren Freuden, er spricht in unserem Gewissen; in unseren Schmerzen aber ruft er laut. Sie sind sein Megaphon, eine taube Welt aufzuwecken.' Die Frage ist nur, was er sagt. Die Frage ist zunächst immer, was er mir sagt. Ich persönlich habe z.B. in den ersten Wochen von Corona gemerkt, wie wichtig mir Komfort, Freiheit und Sicherheit sind. Der kleine Virus hat eine große Verunsicherung ausgelöst. Für mich sieht das nach einem Reden Gottes aus, dass wir Menschen in dieser Welt nichts unter Kontrolle haben. Am Anfang der Corona-Krise bekam ich eine Whats-App-Nachricht, die das auf den Punkt brachte: ‚Wir haben nicht die Kontrolle verloren, sondern die Illusion, wir hätten die Kontrolle gehabt.'"* (Thomas Pichel).

Über diesen Zusammenhang „Gott und Corona“ möchte er mit uns in einen längeren Artikel im nächsten Blickpunkt nachdenken. Aber es soll nicht nur ein Artikel werden, wo er uns seine Gedanken dazu darlegt, sondern wir wollen schon vorab mit Ihnen darüber ins Gespräch kommen.

Wir würden uns freuen über viele Gedanken, Meinungen und Rückmeldungen zu diesem Thema. Von daher lade ich Sie zu einem Experiment ein – nämlich, dass Sie vorab Ihre Gedanken zu folgenden Fragen mit uns teilen:

- Wo ist Gott in der Corona-Krise?
- Was will er uns damit lernen?
  Was sollen wir erkennen?
  Wo will er uns zur Umkehr führen?
- Vor welchen Gefahren und Fehldeutungen müssen wir uns hier aber auch hüten?

Thomas Pichel wird dann manche dieser offenen Fragen, Meinungen und Rückmeldungen mit einbauen in seinen Artikel und den einen oder anderen ausgewählten Beitrag wollen wir auch mit aufnehmen in den nächsten Blickpunkt – aber natürlich nur, wenn Sie dies wollen.

Danke für alle Zuschriften entweder schriftlich per Post oder direkt per E-Mail an walter.ittner@lkg.de

Ihr **Walter Ittner**

„Unter Vorbehalt“: Das gilt auch weiterhin für die genannten Bezirkstermine. Ob und in welcher Weise sie durgeführt werden können, hängt auch im Herbst vom aktuellen Infektionsgeschehen und möglichen Einschränkungen ab, die von unserer Staatsregierung und den Behörden bestimmt werden.

Bezirk Ansbach	16.10.	19.30 h	Vortrag mit Birgit Wolfram, Thema: Geh in deiner Arbeit auf, nicht unter"
	1.11.		Herbstkonferenz mit Ansbach mit Johannes Gerloff
	7.11.	10-15 h	Gabenseminar mir Walter Ittner
Bezirk Bad Windsheim	28.-30.10.		Schuhkartonaktion für rumänische Kinder
	15.11.	18.00 h	Musikabend
	18.11.		Kindertag mit Christine Stern
Bezirk Feuchtwangen	25.10.	11.00 h	Missionsvortrag mit Pizzaessen in Bechhofen
	25.10.	20.00 h	Missionsvortrag in Dombühl
Bezirk Fürth	11.-13.9.		Bezirksfreizeit in Burgambach
	3.10.	17.00 h	Deutschland singt, 30 Jahre Einheit und Freiheit
Bezirk Helmbrechts	17.10.	9.00 h	Frauenfrühstück entfällt!
	8.11.	14.00 h	Jahresfest mit Dekan Erwin Lechner
	22.-24.11.		Bibelabende
Bezirk Hof	13.9.	10.30 h	GmbH – Gottesdienst mit begründeter Hoffnung: Bibliolog - ein Mitmachgottesdienst, bei dem sich die Besucher in biblische Personen hinein versetzen können. Leitung: Christian Schwarzrock
	18.10.	10.30 h	GmbH – Gottesdienst mit begründeter Hoffnung: Biergottesdienst - Glaube und Genuss passen durchaus zusammen. Christen wissen sogar noch besser, was Genuss und Lebensfreude ist. Leitung: Thomas Erhardt und Wolfgang Pohl
	15.11.	10.30 h	GmbH – Gottesdienst mit begründeter Hoffnung: Fakten, Fakten, Fakten – Die Bibel ist kein Märchenbuch. Wir prüfen die Glaubwürdigkeit der Bibel anhand konkreter Beispiele. Leitung: Christoph Hader
Bezirk Regensburg	25.10.	18.00 h	Jahresfest-Gottesdienst mit Roland Sauerbrey
	29.11.	18.00 h	Adventsgottesdienst mit klassischer Musik

Bezirk Roth	13.9. 19.9. 10.10. 14.10. 14.11.	18.00 h 18.00 h 9.00 h 15.00 h 9.30 h	cjb-Gottesdienst mit Pfr. Tobias Brendel, Abenberg Männer-Grillabend mit geistlichem Impuls “Grenzenlos genießen” Frauenfrühstück mit Kornelia Schelter, Ansbach, Thema: “ Gott kennt meine Sehnsucht” Generation plus mit Walter Pölloth, Schwarzenbach, Thema: “Erlebnisorte in Bildern und Worten” Männerfrühschoppen mit Matthias Schindler, Nürnberg, Thema: Motivation – wie reagiere ich auf Rückschläge und was bedeutet Erfolg?”
Bezirk Schwarzenbach	4.10. 9.10. 1.11. 3.11. 10.11.	18.00 h 20.00 h 18.00 h 9.30 h 19.30 h	ECHT?! -Gottesdienst Jugendgottesdienst „JOY“ ECHT?! -Gottesdienst Frühstückstreffen für Frauen mit Elisabeth Malessa Missionsabend der Karmelmission mit Br. Michel, Libanon
Bezirk Schweinfurt	13.9. 27.9.	11.00 h 11.00 h	Einführung von Gottfried Betz mit Regionalleiter Walter Ittner Hochzeit von Lotte Scheller und Manfred Zeiler
Bezirk Steindl	4.10.	14.00 h	Einführungsgottesdienst für Familie Hertel
Bezirk Uffenheim	6.9. 25.10. 1.11.	10.30 h 10.30 h 10.30 h	Familiengottesdienst zum Schulanfang Gottesdienst mit Peter Siemens (Open Doors) Gottesdienst mit Carolina Flores (Juden für Jesus)
Bezirk Weißenburg	19.9.		Start der Zukunftswerkstatt mit Walter Ittner
Bezirk Würzburg	10.10.	 11.00 h 14.00 h	Regionaltreffen in der LKG Würzburg, Referent: Thomas Jeising, Schrift- und Verlagsleiter des Bibelbundes und Studienleiter der Siloah-Bibelschule Gottesdienst "Wie können wir Gott und seinem Wort treu bleiben - In Zeiten schrumpfender Kirchen und zunehmender Gottlosigkeit und Christenfeindlichkeit". Aufgrund der Beschränkungen durch die Corona-Krise ist auch die Live-Teilnahme per Telefon oder Computer möglich. Um Anmeldung wird gebeten (0931-51862, wuerzburg@lkg.de)

Aus Gründen des Datenschutzes veröffentlichen wir die persönlichen Daten nur in der Papierausgabe.

Wir danken für Ihr Verständnis!

Aus Gründen des Datenschutzes veröffentlichen wir die persönlichen Daten nur in der Papierausgabe.

Wir danken für Ihr Verständnis!

Impressum:

Herausgeber:
Landeskirchlicher Gemeinschafts-verband in Bayern

Waldstraße 1,
90617 Puschendorf
lkg@lkg.de
www.lkg.de

Geschäftstelle
Tel. 0 91 01/90 20 650

Spendenkonto
Sparkasse Fürth
BLZ 762 500 00
IBAN:
DE42 7625 0000 0190 2800 16
BIC: BYLADEM1SFU

Verantwortlich für den Inhalt:
Walter Ittner
Peter Kolb (Geschäfts-stelle und cfr)

Erscheinungsweise:
3-monatlich

Gestaltung & Druck:
Müller Fotosatz & Druck
95152 Selbitz
www.druckerei-gmbh.de

NOT A FAN

„folgen"… so oft habe ich diesen Button schon gedrückt. Ein bisschen später denke ich wieder: „not a fan" – „nicht mehr folgen".
Wem oder was ist Petrus gefolgt? Willst du wissen, warum es sich lohnt „not a fan" von Jesus zu sein? Dann sei bei unserem Teentag dabei!

WAS LÄUFT?

Wir haben wieder viel geplant, Inputs von Elena Bick (SMD), Worship mit der cjb Band von Bernhardswinden, Konzert mit Benjamin Forgiven, Workshops, Action und Soulfood.

Das Programm steht. Die Frage ob es so, vor Ort in Puschendorf stattfinden kann bleibt aber spannend. Daher haben wir uns folgendes überlegt.

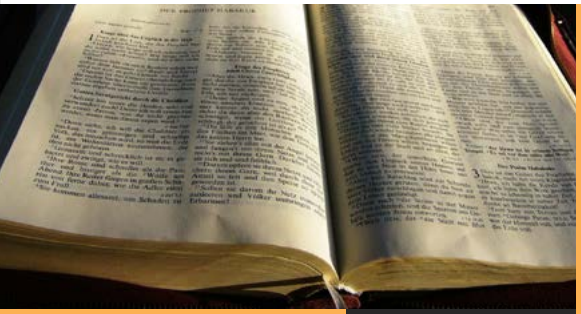
Unser TeenTag findet auf jeden Fall statt!

Entweder vor Ort, in Puschendorf, am 17. Oktober 2020, von 13:30 - 20:45, oder via Livestream, am selben Tag, ab 19:00 auf unserem YouTube-Kanal!

Mitte September werden wir entscheiden, was möglich ist.

Auf unserer Website teentag.cjb.de, und über unsere Sozialen Kanäle findest du alle aktuellen Infos zum Tag selber, zur Anmeldung und zum finalen Format.

In welcher Form auch immer, wir freuen uns schon auf dich!



FACHTAG BIBEL

AUFBRÜCHE IN DER BIBEL

FASZINATION UND SCHWIERIGKEITEN

Mit Pfr. Jürgen Schwarz,
Dozent Evangelische
Missionsschule Unterweissach

SAMSTAG, 14. NOVEMBER
9.30 - 16.00 UHR

Konferenzstraße 4
90617 Puschendorf

www.lkg.de

AUFBRÜCHE IN DER BIBEL

FASZINATION UND SCHWIERIGKEITEN

Die Bibel enthält zahlreiche Aufbruchgeschichten, die zugleich mit Herausforderungen verbunden sind. Nicht immer waren die Betroffenen begeistert, Zweifel und Missgeschicke kamen unterwegs, Niederlagen mussten verkraftet werden. Doch zugleich gab es neue Gewissheiten und Verheißungen, offenen Türen, tiefen Glauben und engagierte Freude und Zuversicht. An den Bibelgeschichten wollen wir lernen, wie Aufbruch mit Gottes Hilfe und Begleitung gelingen kann.

PFR. JÜRGEN SCHWARZ

Dozent für Exegese und biblische Sprachen an der Evangelischen Missionsschule Unterweissach (Fachschule für Theologie und Gemeindepädagogik); zuvor Gemeindepfarrer in Wilhelmsdorf, Stuttgart, Kleinbottwar und ehem. Leiter der Fachstelle Männerarbeit der Ev. Landeskirche in Württemberg. Verheiratet, Kinder, Enkel.

Kosten: Spende
Anmeldung online oder an
LKG - Geschäftsstelle. z.H. Gerhard Fehr. Waldstr. 1. 90617 Puschendorf.
Tel. 09101/9020660.
Email: gerhard.fehr@lkg.de

Deutschland singt - in Fürth

„Wir hatten alles geplant. Wir waren auf alles vorbereitet. Nur nicht auf Kerzen und Gebete“, so schrieb Horst Sintermann, Mitglied des Zentralkomitees der SED, nach dem 9. Oktober 1989, dem Tag, der alles entschieden hatte.

Dieses Jahr feiern wir 30 Jahre die friedliche Einheit Deutschlands. Es ist ein Wunder, was damals geschah. Die Dankbarkeit dafür soll an diesem Tag hör- und sichtbar zum Ausdruck kommen. Unter dem Motto „30 Jahre Freiheit und Einheit, die deutschlandweite Danke-Demo“ haben Persönlichkeiten aus Kirche und Gesellschaft die Initiative „3. Oktober Deutschland singt“ ins Leben gerufen.

Wir möchten mit Musik und Liedern, einem Vortrag und Gebeten an dieses Wunder erinnern. Hier in Fürth starten wir am **3. Oktober um 17.00 Uhr in St. Michael**. Pfr. Harald Bretschneider wird uns die damalige Zeit lebendig machen mit einem Vortrag: ‘Schwerter zu Pflugscharen‘, ein Bibelwort, das die DDR ins Wanken brachte“.

Anschließend machen wir uns mit „Kerzen und Gebeten“ auf den Weg. Wir ziehen in die Fürther Innenstadt und treffen uns zum Abschluss bei Musik und gemeinsamen Singen (Ort wird noch bekannt gegeben).

Mit dabei sind:
OB Dr. Thomas Jung, Dekan Jörg Sichelstiel, Dekan André Hermany, LKG-Prediger Markus Klein und Teilnehmer aus den Kirchengemeinden und der Evangelischen Allianz.

CHRISTUS
TAG
BAYERN

Wahrheit, die trägt: Christus

am 3. Oktober (Tag der deutschen Einheit)
ab 10 Uhr

Online und live vor Ort in Bayreuth, Berg (Hof), Gunzenhausen, Lauf a.d. Pegnitz, München und Regensburg

u.a. mit Rainer Dick, Alexander Garth, Benjamin Hasselhorn, Rolf Hille, Till Roth, Franziska Stocker-Schwarz, Daniel von Wachter und „Radieschenfieber“

Veranstaltet vom Arbeitskreis Bekennender Christen in Bayern (ABC) in Verbindung mit evangelischen Kirchengemeinden, Werken und Gemeinschaften.

www.christustag-bayern.de

Liebe Freizeitfreunde,

nachdem die Durchführung vieler Freizeiten in diesem Jahr nicht möglich gewesen ist, haben wir in den Sommerferien für kurzentschlossene Familien noch Italien im Programm:

Poiano Resort Gardasee, 29. August – 5. September „LAST - MINUTE“

umgeben von einer 60 Hektar großen Grünanlage mit Palmen, Olivenbäumen, Rebstöcken, Oleander und Zypressen und einem herrlichen Garten lässt der Poiano-Resort auch mit seinen vielen Freizeit- und Sportmöglichkeiten keine Wünsche offen. Gerne fragen wir ihr Wunschappartement mit Hotelservice und Halbpension an!

Weil „Heimaturlaub“ in diesem Jahr besonders sinnvoll ist, haben Sie die Möglichkeit auf zwei Varianten die Region des Bayerischen Waldes kennenzulernen:

Erholungsfreizeit Bayerischer Wald, 5. – 12. September 2020

Besonders für Senioren geeignet

Unser gebuchtes Hotel liegt direkt am idyllischen, ruhigen Marktplatz von Hohenau, mit herrlichem Blick auf die umliegenden Berge und Täler. Freuen Sie sich auf traditionsreiche Gastfreundschaft und fühlen Sie sich vom ersten Urlaubstag an ganz wie zu Hause. Mit einem reichhaltigen Frühstücksbuffet und einem 4-Gänge-Menü werden Sie kulinarisch verwöhnt und mit den Andachten, kurzen Bibelarbeiten und dem gemeinsamen Singen können Sie auch geistlich auftanken! Spaziergänge und Busausflüge werden sicher nicht zu kurz kommen.

Genuss-Wandertouren im östlichen Bayerwald, 15. – 20.9.2020

Die Pension „Elan“ in Bayerisch-Eisenstein ist der optimale Ausgangspunkt für die Wandertouren die Siegfried Erhardt für Sie geplant hat. Von hier aus sind abwechslungsreiche Touren zum großen Arber, dem Falkenstein mit Nationalparkzentrum und dem Rachel, sowie nach Tschechien in den Böhmerwald möglich. Auch der Arbersee und Schwellhäusl am alten Triftspeicher stehen auf dem Programm.

Im frühen Herbst gibt es die Gelegenheit nochmal „Spätsommer“ am Mittelmeer zu genießen:

Sardinien, 27. September – 4. Oktober 2020

Sardinien ist berühmt für weiße Sandstränden, für das smaragdfarbene Meer mit seinem kristallklaren Wasser, wildromantische Felsen und die duftende Macchia. Kommen Sie mit und erleben Sie Erholung und Kultur auf der schönsten Insel im Mittelmeer. Sie übernachten im 4*-„Grand Hotel“ in Porto Cervo im Herzen der Smaragdküste „Costa Smeralda“. Das Hotel liegt inmitten eines Naturparks von 25.000 qm, wo sich die Düfte von Myrte und Wacholder mit den leuchtenden Farben des Wassers und dem feinen Sand der Bucht von Cala Granu vermischen.

Voranzeige Ski- und Winterreisen 2021:

31.1.–06.02.2021	Hotel Quehenberger in Maishofen, Skifahren für Jedermann im Skigebiet Saalbach Hinterglemm, Leogang und Fieberbrunn.
05. – 07.02.2021	Schneeschuhwanderungen im Bayerischen Wald.
13. – 20.02.2021	Strandhotel Burgstaller, Kärnten. Skifreizeit für Familien im Skigebiet Bad Kleinkirchheim - St. Oswald.

Alle weiteren Informationen und Auskünfte erhalten Sie hier. Wir freuen uns auf Sie!

Christlicher Freizeit- und Reisedienst

Waldstr.1, 90617 Puschendorf, Tel. 09101-9020670, reisen@cfr.de, www.cfr.de